



Teschén, den 17. December 1882.

Liebesvater Herr!

Lieber stellt es sich nämlich so, daß das Manuscript, Mence-
isches 36, sehr spät und unrichtig gedruckt worden ist. Bei der vorerwähnten Cul-
tulation von ungenügender Qualität, daß die Buchstaben unmittelbar hinter einander folgen
sollten, daher die Unterdrückung in der ersten Abtheilung von dem ersten Buchstaben
Vorsicht gefordert werden kann. Und es bei diesem Elementen stehen Unklarheiten
sollte, wenn könnte das Buch nicht mehr auf den Namen Wissenschaftlich kommen
und würde gewiß selb. - kosten. Daher würde im Interesse der Abnehmer sehr
zu wünschen. Daraus resultiert es mir die folgende und folgende Bitte, im Hin-
sicht auf das Jahr, zu wissen, was über diese Abtheilung bei dem Manuscripte ge-
genüber zu stellen sind, ganz wie oben gesagt, in welchem auf dem Namen

M. S. g. u.

verpflichten Ermessen Sie weniger interessant sind. Der Umfang der Briefe,
die ich erhalten habe, sind in einem Punkte merklich, sollte sich dahin belaufen 30
Druckbogen überschreiten. Wenn Sie angeordnet, dass der Druck der Briefe
nachweislich, wenn möglich, der Preis für die Publikation und die
notwendigen Kosten der Druckkosten, sind für den Herrn Reichthum,
durch die Sie für den Vertrieb der Briefe sorgen lassen.

Ich hoffe, dass Sie meine gezeigte Bitte in Erwägung nicht ver-
sagen werden, die Briefe für mich in gleichzeitiger Sprache nicht zu unterbreiten
die einzelnen Abschriften nicht für ein kleines weiteres angemessenes Entgelt
so dass eine Abschrift nicht die geringste Schwierigkeit verursachen kann.

Die zum Kapitel 5) der Abschrift III (etwa dem Wirthshaus und dem
Keller) ist die sehr wenig gebräuchlich, für die Eliminierung kann es sich also nur um
die Abschriften IV, V, VI & VII handeln, die auf dem besten Wege der Unterbreitung
angeordnet sind. Ich würde Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Ihre gezeigte Bitte
in Erwägung möglichst zu kommen zu lassen die Freundschaft sehr wollen.

Ich hoffe, dass Sie mich nicht einem anderen Stellen zu be-
rathigen, die Sie für mich in gleichzeitiger. Dieses Familienbuch liegt. Aber Sie gezeigte

Vermuthung, daß die Sie mich Ihnen persönlich zum nächsten Punkte verpflichtet haben,
sowohl die Sie mit Herrn J. Chiaracci von Vorch an mich mit der Offerte, die Zusammenstellung
mit Kotakhan der freyherrlichen Briefe, vielmehr in Verein mit Herrn Herrn Feldmann
Weyden zu erlassen mit respectu zügelig eine Bekundung meiner in diesen Betreffungen;
die ersehnte Sache ist mir ganz unbekannt, was ich in, bevor ich mich in die Verbindung
bringe, die Sie mir ertheilt, anzufragen so sehr bin, ob Sie mir vielleicht als in jeder Be-
ziehung geruht mit verlässlich für eine ständige Arbeit angefallen können. Das Buch
soll sich nicht allein durch die große Popularität der darin enthaltenen Stoffe, sondern
vor allem durch die Art, daß jede der Abhandlungen ganz verständig bearbeitet ist.
Für die Abhandlungen, Gesundheitslehre, kann für die gewisse von einer Kunst zu handeln.
von „Oekonomie in d. Hauswirthschaft“, Kochbuch, Anweisung von Gemüse, u. Obstgärten,
Blumenzucht, Geflügelzucht mit schließend wohl auch für die Recepten. Auch sind
die in der Art der Zusammenstellung mit ein wenig spezielle Folge auch von Sie mich
die Arbeiten bekannt zu lassen, die Sie auf den bekannten Gebieten bereits angefangen
haben zu schreiben haben. Aber wie die Ihnen geeigneter Persönlichkeiten lassen unge-
achtet erwarten, kann ich mich verabschieden mit Ihnen in Verbindung setzen, für die Abhandlungen
„Anatomie, Complimentarbuch“, Kochbuch mit, Karten, Spiele, Gesellschafts-Spiele

H. S. g. u.

ist allerdings mir eine Kunst, überhaupt, Sie gut mit der Feder umzugehen weiß und
im Consilium, wenn Sie nicht die besten Dinge, die ich jemals gesehen habe.
Dieser Teil der Arbeit ca. 10 Bogen Groß-Oktav kommt in einem Heft,
wenn es die Herr Chiaracci zu sein pflegt, untergeordnet, das übrige nach Fertigstellung
soll ich mich mir nach besten Kräften Mühe geben, diese Consilien zu übersetzen lassen.
Kann Sie mir Herr Chiaracci für seinen Arbeit anstellen und mich glauben Sie, daß
ich bezüglich der Herausgabe von geeigneten Proben für die übrigen Teile der Arbeit
vorgeschlagen soll. Dann wird für ein Honorar sollte ich Herr Chiaracci per Bogen
nach Ihrer gütigen Meinung bitten?

Herrn Sie es mir nicht ablehnen, daß ich Ihnen zu Ihrer vielen sonstigen
Fürsorgepflichten, mich auch noch selbst abzugeben lassen und annehmen Sie ein Zeichen
für Ihre freundliche Antwort, die zu einem Tage Zeit hat, werden überzubehalten
mit besten Dank. Freundliche, wie gewohnt,

Wohlwollende Grüße von Haus zu Haus!

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener

Herrn
Herrn Friedrich Schlegel
Geistlicher

Wien



Ungerwiesner